

Aspekte der Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II, Referat vom 6. April 2006

Von der Schule in die Arbeitswelt

Referat von Agnes Weber, lic. phil. I, Leiterin Stabstelle Bildungsplanung, Kanton Thurgau

Das Bildungswesen steht unter grossem Druck, führt Agnes Weber einleitend aus: Die Arbeitswelt verlangt gut ausgebildete und flexible, selbständig denkende Arbeitnehmer mit Fremdsprachen, unternehmerischem Denken und anderen Fähigkeiten, die früher nur von einer kleinen Gruppe verlangt wurden. Ein Abschluss auf Sekundarstufe II ist praktisch die Voraussetzung für jede und jeden. Immer mehr wird zudem eine Ausbildung auf der Tertiärstufe vorausgesetzt. Wer das alles nicht mitbringt gehört schnell zu den Risikogruppen – und die Sozialpolitik kann sich grosse Risikogruppen nicht leisten. Es besteht aber kein Recht auf Bildung auf der Sekundarstufe II.

Weder die Erwartungen an das Schulsystem noch an die Ausbildungstätigkeit der Arbeitswelt werden erfüllt. So werden sowohl die Schule wie die Arbeitswelt kritisiert. Allgemein anerkannte Postulate werden nicht umgesetzt. Beispielsweise selektiert das Schweizer Berufsbildungssystem nach wie vor geschlechtsspezifisch.¹ Es entstehen Probleme, die Agnes Weber darstellt. Sie zeigt sodann Einflussgrössen und Massnahmen auf und nimmt Stellung zu den Aufgaben des Projekts Nahtstelle-Transition. Diese Ausführungen können ihrem Thesenpapier entnommen werden.²

Der Kanton Thurgau hat in den letzten Jahren, aufbauend auf einer 10-jährigen Reformperiode, eine Form der Oberstufe realisiert, die Elemente einer wegweisenden Lösung enthält: Es handelt sich um eine kooperative Oberstufe mit zwei Stammklassen und Niveaumärkten in verschiedenen Fächern. Das Untergymnasium wurde abgeschafft. Der Klassenunterricht wurde teilweise durch individualisierte Unterrichtsformen in Lernlabors abgelöst, wobei die «adaptive Lehrkompetenz»⁴ nach Christian Brühwiler wegweisend ist. Ein breit angelegtes Kompetenzprofil soll die Grundlage für die Aufnahme in Berufslehren und weiterführende Schulen (Berufsschulen, Berufsmaturitätsschulen, Mittelschulen), bzw. für allfällige Laufbahnberatungen (Berufsberatung) bilden.⁵ Der Anteil der Jugendlichen, die ein Brückenangebot besucht, ist auf 15% beschränkt. Dafür wurde ein gross angelegtes Mentoratsprojekt aufgebaut.

¹ Vgl. Christian Imdorf: Geschlechtsspezifische Selektion bei der Ausbildungsplatzvergabe. IN: Schweizerische Konferenz der Gleischstellungsbeauftragten (Hg): Achtung Gender. Ausbildungverhalten von Mädchen und jungen Frauen: Trends und Tipps.

² Input Übergang Sekundarstufe I -> Sekundarstufe II, Download unter www.nahtstelle-transition.ch/files/nst6406a.pdf

⁴ Adaptive Lehrkompetenz: «Fähigkeit von Lehrpersonen, Unterrichtsvorbereitung und -handeln so auf die individuellen Voraussetzungen der Lernenden auszurichten, dass für jeden Lernenden möglichst günstige Bedingungen für verstehendes Lernen entstehen.

- Sachkompetenz
- Diagnostische Kompetenz
- Didaktische Kompetenz

- Klassenführungskompetenz Vier Dimensionen adaptiver Lehrkompetenz (Weinert, 1996)

Nach Christian Brühwiler: Von der adaptiven Lehrkompetenz zum selbstregulierten Lernen, vgl. www.nahtstelle-transition.ch/files/nst6406b.pdf

⁵ Neue Übertrittsverfahren von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II. Möglichkeiten zur Einführung eines Assessmentverfahrens. Expertengruppe Assessment, Kanton Thurgau, 21. Juni 2005, Download www.nahtstelle-transition.ch/files/nst6406c.pdf

Agnes Weber weist auch auf andere interessante Entwicklungen in der Oberstufe hin:

Die Regierung des Kantons Aargau hat der Ausarbeitung eines Abschlusszertifikats Volksschule Kanton Aargau zugestimmt und einen zweijährigen Testlauf ab Ende Schuljahr 2005/2006 beschlossen. Das Abschlusszertifikat umfasst neben einem Leistungstest die Erfahrungsnote der beiden Zeugnisse des neunten Schuljahrs und die Bewertung einer Projektarbeit.⁶ Das Volksschulamt des Kantons Zürich hat ein «Rahmenkonzept Neugestaltung des 9. Schuljahres» ausgearbeitet⁷ und dessen Erprobung in Angriff genommen.

18. April 2006
Emil Wettstein

6406

⁶ Download www.nahtstelle-transition.ch/files/nst6406d.pdf

⁷ Download www.nahtstelle-transition.ch/files/nst6406e.pdf